

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Stapferstrasse 31, 5200 Brugg, Tel. 056/442 23 20 Fax: 056/442 18 73

BEWEGUNGS RÄUME BRUGG

Berufsausbildung für Gymnastik U. Dietrich
Atemschule Methode Klara Wolf
Capoeira für Kinder und Erwachsene
Evolution
Feldenkrais
Geburtsvorbereitungs- und Rückbildungsgymnastik
Gymnastik
HipHop & Streetdance
Kreativer Tanz für Kinder und Jugendliche
Medizinisches Qi Gong
Orientalischer Tanz
Pantomime
Pilates
Rückengymnastik
Shiatsu im Zentrum
Taiji Quan
Yoga
Yoga für Schwangere

info@bewegungsraeume-brugg.ch
www.bewegungsraeume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

Bauknecht macht
der Wäsche Dampf

Die neuen STEAM-Waschmaschinen
24 h Service 0878 802 402

Komfortbett „Lift“
Jetzt zum Sonderpreis



- Das Anheben ermöglicht ein aufrechtes Verlassen des Bettes
- Sitz- und Liegeposition einfach per Knopfdruck verstellbar

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 28 18
SCHINZNACH-DORF

Sagenhaft: «Sigi» machts mit Muskelkraft

Lupfig: 24-Stundenfahrt für Behindertenwerkstatt am 1. und 2. August

(A. R.) - «Das Projekt steht», freut sich der begeisterte – manche sagen ziemlich verrückte – «Gümmeler» Martin «Sigi» Siegenthaler (52). Damit meint er seine als Sponsorenfahrt konzipierte Spendenaktion, die er am Bundesfeiertag beim Lupfiger Windrosenhof durchziehen wird.

Und die geht so: «Sigi», aufgewachsen und viele Jahre wohnhaft in Birr, strampelt sich «mit möglichst wenig Pausen» 24 Stunden lang auf einem 1,8 km langen Rundkurs um den Windrosenhof ab.

Es klimpert die Kasse...

Wobei es nach jedem Durchgang in der Spendenkasse klimpert. Denn der erfahrene Ausdauersportler «Sigi» wird bis dann viele Sponsoren akquirieren, die ihm jede Runde quasi abkaufen. «Bei einem knappen 30 km/h-Schnitt könnte ich 700 Kilometer beziehungsweise 390 Runden erreichen», rechnet der Marathon-Mann. «Das macht bei 20 Rappen pro Runde 77 Franken», schmunzelt «Sigi» – so wird aus wenig Geld plötzlich gar nicht so wenig.

...auch dank der Festwirtschaft...

Weil gute Ideen ansteckend wirken, hat sich Liz Gruber, Pächterin vom Birrer Restaurant Frohsinn, spontan dazu bereit erklärt, beim Windrosenhof von Christian Wolleb und Ruth Aerni eine Festwirtschaft mit Grill, Pasta, Brunch & Co. zu betreiben – und der Landwirtschaftsbetrieb stellt Platz und Strom zur Verfügung. «Auch der Reinerlös der Festwirtschaft wird gespendet», betont «Sigi».

...beim Fest für (fast) alle

Unterdessen hat seine Spendenaktion weitere Kreise gezogen. «Ebenfalls präsent sein wird», erläutert «Sigi», «der Alfa Romeo Oldtimer-Club von Gösche» (Mitglied Gustav «Güsche» Briner ist Leiter der Regionalen Werkstatt der Stiftung für Behinderte Brugg-Windisch). Ausserdem werden die bekannte

Spenden: 079 474 36 62

Die letzten Jahre hat Martin Siegenthaler, Mörken-Wildegg, jeweils das bekannte 24-Stunden-Rennen von Schötz (LU) zur persönlichen Sponsorenfahrt umfunktioniert und den Erlös etwa auch der Kinderspitex Aargau gespendet. «Das kann ich doch selber organisieren», sagte sich der engagierte Pedaleur dieses Jahr, auf diese Weise die doch beträchtlichen Startgelder vermeidend. Gesagt, getan: Wer nun Runden der 24-Stundenfahrt vom 1./2. August erwerben oder auch eine Pauschale spenden möchte, meldet sich bei Martin Siegenthaler, Tel. 079 474 36 62. Im Wissen, dass die Gewinner dieser Rundfahrt die richtigen sind.

Windischer Gugge «Schwellbaumschränzer» «Sigi» bei der Zieleinfahrt den Marsch blasen. Weiter unterstützen ihn seine Kollegen vom Veloclub Mörken-Wildegg, und auch bei den breit gestreuten Flyern, die demnächst über den Anlass informieren und zum Spenden aufrufen, erhält er den nötigen Support. Deshalb will «Sigi» doppelt unterstrichen haben, dass die 24-Stundenfahrt «keine One Man Show, sondern ein Gemeinschaftswerk» darstelle. Jedenfalls scheint die Spendenaktion nach und nach zu einem kleinen Volksfest zu mutieren. Ein Fest für alle – ausser für «Sigi».

Ein Schluck Ghackets mit Hörnli...

Denn wenn sich die Besucher am Abend des 1. Augusts in geselliger Runde feine Würste und zischendes Bier genehmigen und entspannt über die bunten Parabeln staunen, die das Feuerwerk an den Nachthimmel zaubert, nimmt «Sigi» wie so oft einen Schluck Ghackets mit Hörnli aus der Trinkflasche. Auf dass er, Stunde um Stunde, Runde um Runde, bis 15 Uhr am nächsten Tag durchhält. Schon ein wenig verrückt, dieser «Sigi Sagenhaft».



«Sigi», hier bei einem Augenschein beim Windrosenhof, wills wieder wissen. Der Koch – früher im Veltheimer Verkehrssicherheitszentrum, heute im Restaurant Kafikanne in Unterkulm wirkend – hat einst Halbmarathons bestritten und ist auch Rennen der Schweizer Tourenwagenmeisterschaft gefahren. Heute ist der fitte Single, so berichten Kollegen, «fest mit dem Rennvelo verheiratet».

Auf die richtige Karte gesetzt

Freizeitkarte der Regionalplanungsgruppe Brugg Regio schlicht ein Hit

(A. R.) - Was die Region Brugg alles bietet, aufs Maximum reduziert: Das hält man mit der neuen Brugg Regio-Freizeitkarte im Massstab 1:25'000 in den Händen. Ob Natur- und Kulturobjekte, Sport- und Wellnessangebote oder Themenwege und Lehrpfade, ob Gastronomisches oder Unterkünfte, ob Wander-, Velo-, Skating- oder Kanurouten: Die Karte weist den Weg dazu.

Selbst bei Regional-Profis, als die auch wir uns nun mal verstehen, ist der Staun-Faktor ziemlich gross, wenn man sich

beim Betrachten der Karte die enorm attraktive Vielfalt unserer Region vergegenwärtigt.

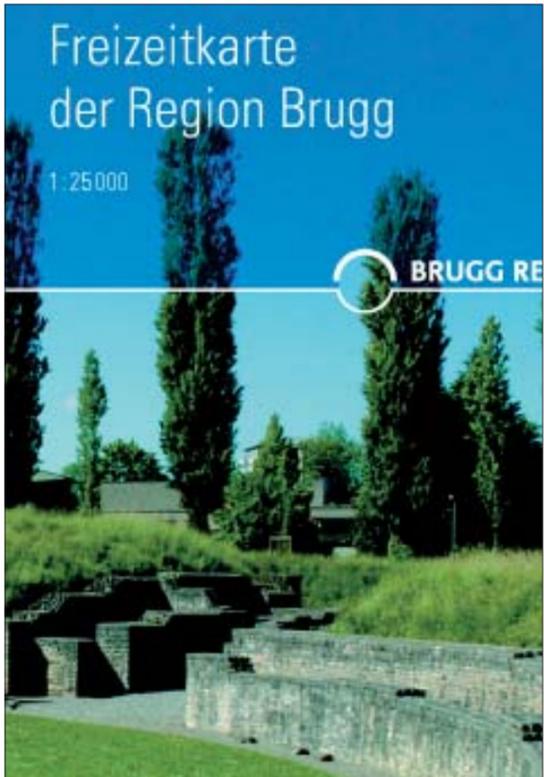
Die gefällig aufgemachte Karte bietet ausserdem eine Reihe griffiger Texte, die mit dem Legionslager und der Klosterkirche zum Beispiel Historisches beleuchten und auf die interessanten Angebote drumherum hinweisen. Das PSI, das Wasserschloss und Aquarena & Co. werden redaktionell ebenfalls ins rechte Licht gerückt.

Die Karte, unterstützt auch von Tourismus Region Brugg und vom Restgeld des aufgelösten Vereins «BruggAttraktiv», wurde von einer Brugg Regio-Arbeitsgruppe unter der Agide von Verena Erb, Ammann Bözen, erarbeitet.

Wobei «als Hebamme», so Erb an der Karten-Vernissage am Montag in Windisch, Marketing-Profi Martin Jakob vom Büro Brugg fungiert habe. Dieser zeigte sich ziemlich erstaunt darüber, dass man ihm Fähigkeiten als Entbindungspfleger attestiert – und er strich heraus, dass diese Freizeitkarte die einzig verfügbare Karte sei, welche die Region Brugg auf einem Blatt im Massstab 1:25'000 abbildet.

Die Freizeitkarte steht nicht zuletzt dafür, dass die Planungen von Brugg Regio nicht in der Schublade landen, sondern ihren Niederschlag immer mehr im Gelände finden. Davon zeugen etwa die diversen Römer-Projekte (siehe www.regional-brugg.ch) – und mit dem neusten Werk haben die Regionalplaner abermals auf die richtige Karte gesetzt.

Die Freizeitkarte kann bezogen werden: beim SSB-Reisezentrum Bahnhof Brugg; unter www.bruggregio.ch; indem man 10 Stutz in ein Couvert steckt und an Tourismus Region Brugg, Postfach 744, 5201 Brugg schickt; indem man 10 Franken einzahlt auf NAB Brugg; CH42 0588 1077 1056 7000 1



Die Lücke ist gefüllt: Jetzt gibts – endlich – eine Karte, die alles, was in der Region läuft, auf attraktive Weise zusammenfasst.

HANS MEYER AG

- Transporte
- Aushub / Rückbau
- Kies- und Recyclingmaterial
- Mulden- und Containerservice
- Kehrrechtabfuhr

Lättenstr. 3 5242 Birr
Tel. 056 444 83 33
e-mail: dispo@hans-meyer-ag.ch
www.hans-meyer-ag.ch

KOSAG Transport AG

- Muldenservice
- Verkauf von Kompost und Holzschnitzel
- Häckseldienst
- Entsorgung aller Art
- Archiv- und Hausräumung

Wildschachenstrasse, 5200 Brugg
Tel. 056 441 11 92
e-mail: kosag@kosag.ch
www.kosag.ch

«Let's shop, 4 Artikel in 5 Minuten gewinnen!»

Mittwoch 24. Juni 09 ab 10 Uhr
ShoppingGame LIVE!

www.neumarkt-brugg.ch

HAUSTECHNIK OESCHGER
SCHINZNACH-DORF

Die gute Wahl
056 443 18 22
EXPRESS Sanitär-Reparaturservice

www.regional-brugg.ch

Vorzugskonditionen mit Voegtlin-Meyer-Tankkarte

Voegtlin-Meyer
...aus Tradition zuverlässig

Ihre Tankstelle in der Region
Windisch • Wildegg • Unterentfelden • Fislisbach • Volketswil • Schinznach Dorf • Reinach AG • Kleindöttingen •

Bestellen Sie noch heute eine Tankkarte bei uns !

Mehr Informationen finden Sie auf
www.voegtlin-meyer.ch

Urs Iten AG
Aermelgass 41
5242 Birr-Lupfig
Tel. 056 450 22 52
Fax 056 450 22 55
ursitenag@bluewin.ch

Mega Bau stark!

iten



Das Argovia Fäsch, eine generationenübergreifende Party

Wetterfest und friedlich

Birrfeld: Rund 70 000 am Argovia Fäsch

Nach einem Jahr Pause lud Radio Argovia wieder zur Geburtstagsparty ins Birrfeld. Schon am Freitagabend wurde am traditionellen Beizlifäsch in den 70 Bars gefeiert. Das perfekte Warm up für den Samstag – wenn da nur nicht die aufziehende Front gewesen wäre...

Droht das Argovia Fäsch im Schlamm zu versinken? Von wegen. «Es regnet, eus isch das glich», sprach Seven seinen Fans aus dem Herzen. Trotz Starkregen und stürmischen Windböen liessen sich – je nach Zählweise – zwischen 60'000 und 75'000 Besucher den Spass an der grössten Party der Schweiz nicht verderben und feierten den 19. Geburtstag des Lokalradios ausgiebig – und vor allem friedlich.

«Der Beweis, dass auch 70'000 Menschen auf engstem Raum gut miteinander auskommen», lobte Polizeisprecher Max Suter die Argovia-Geburtstagsgesellschaft. «Ihr seid die Grössten!» schrie Rapper Stress der feiernden Menge zu. Ein gutes Omen für die 20. Geburtstag von Radio Argovia im nächsten Jahr.

Müller TAXI

Fahr- und Kurierdienste
Standplatz Schenkenbergertal

079 307 66 66

Mi / Do: Nachmittag bis 01 Uhr
FR / Sa: Nachmittag bis 3 Uhr
oder nach tel. Absprache

Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

Das Sanitär-
Sorgentelefon

Tel. 056 441 82 00



Mit Blaulicht und Cis-Gis-Horn

«Speedy» fuhr spektakulär in Villnachern ein



Thomas Schluop (mit originell gestaltetem Schlüssel) und Max Fischer freuten sich über «Speedy», dessen «Innereien» auf grosses Interesse stiessen (Bild links).

Die 60 Personen starke Feuerwehr Villnachern konnte letzten Samstag das neue Tanklöschfahrzeug «Speedy» in Empfang nehmen. Dazu veranstaltete sie, neben einem würdigen Einweihungszeremoniell, einen Kinder- und Familiennachmittag, welcher spannenden Einblicke in das Wirken der Feuerwehr bot.

Neben «Speedys» spektakulärem Auftritt mit Blaulicht und Cis-Gis-Horn fuhr den zahlreich erschienenen Interessierten auch die gehaltvolle Einweihung mit ökumenischer Segnung ein. Ammann Max Fischer rühmte die Feuerwehr-Haltung «unsere Freizeit für Eure Sicherheit». Er hoffte, dass man den 1'800 Liter Wasser bergenden, 260 PS starken und 440'000 Franken teuren, von der Aarg. Gebäudeversicherung mit 45 % subventionierten Mercedes nie braucht. Und Kommandant Thomas Schluop freute sich, sich bei den Stimmbürgern für den im Sommer 2008 gewährten Kredit bedankend, über das neue «Herzstück der Feuerwehr», welches das alte 30-jährige TLF ersetzt.

Birr und Birrhard prüfen weitere Annäherung

Grossmehrheitlich in Birr und mit 59 Ja gegen 44 Nein in Birrhard bewilligten die Stimmberechtigten die Projektkredite (Fr. 116'000.– in Birr, Fr. 44'000.– in Birrhard) für die Erarbeitung erweiterter Grundlagen zur vertieften Zusammenarbeit der Gemeinden untereinander. In Birrhard wurde ein Nichteintretensantrag deutlich abgelehnt, in Birr ging das Geschäft schlank über die Bühne. In Birr wurde das Traktandum Erweiterung Schulzentrum vom Gemeinderat zurückgezogen; durch die Ablehnung des Kleeblatts war es obsolet geworden. Weiter stimmten die Birrer



Islam-Anlass im Roten Haus

Im Vorfeld der Abstimmung über die Minarettinitiative wird von der EVP Bezirk Brugg ein öffentlicher Politstamm veranstaltet. Und zwar mit Islamexperte Dr. Andreas Maurer (Wissenschaftlicher Leiter des Instituts für Islamfragen) zum Thema «Islam: Was wissen wir? Der Umgang mit dieser Religion fordert uns heraus» (mit Frageunde und Diskussion). Ort und Zeit: Restaurant Rotes Haus Brugg, Freitag 12. Juni, 20 Uhr. Es lädt ein: die EVP Bezirk Brugg.

Dr. Andreas Maurer promovierte in Theologie an der Universität in Pretoria, Südafrika (Schwerpunkt: Christentum – Islam). Von 1984 bis 1999 setzte er sich im südlichen Afrika für die Begegnung zwischen Christen und Muslimen ein. Seit 1999 arbeitet er in der Schweiz bei AWM (Arab World Ministries), und seit 2000 ist er wissenschaftlicher Leiter von IfI-Schweiz (Institut für Islamfragen).

Windisch im Legionärspfad-Fieber

«Porta Aperta» gut besucht

Am Sonntag stand Windisch ganz im Zeichen des neuen Römer-Highlights, des Legionärspfad. Zahlreiche Besucher unternahmen am Tag der offenen Tür eine faszinierende Zeitreise in die Vergangenheit.

Dies am authentischen Schauplatz, wo man, ausgestattet mit einem Rucksack, einem römischen Pass und weiteren Utensilien, einige der attraktiven Inszenierungen besuchen konnte, welche das einzige römische Legionslager in der Schweiz auf lebendige Weise erfahrbar machen.



Hochbetrieb beim Herzstück des Legionärspfad, bei Conuberna, den original nachgebauten Mannschaftsunterkünften, wo mittlerweile schon fleissig «römisch» übernachtet wird. Mehr Infos unter www.legionaerspfad.ch



Schon letzten Freitag machten sich (v. l.) der Windischer Ammann Hanspeter Scheiwiler, Regierungsrat Alex Hürzeler und der ehemalige ABB-CEO Edwin Somm, Präsident des Fördervereins «Freunde Vindonisspark», auf den Pfad. «In Vindonissa werden wir Zeugen eines epochalen Wendepunktes in der Geschichte, als unser Land Teil der Mittelmeerkultur wurde und Europa kulturell und staatlich zusammenwuchs», sagte Projektleiter Thomas-Pauli Gabi (im Bild links).

Zimmer streichen

ab Fr. 250.–
20 Jahre
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

FDP rückt Windisch ins beste Licht

Mit attraktiver Broschüre in die Vorwahlzeit

(rb) - «Die Zukunft des Aargau liegt in Windisch» heisst es in der von der FDP Windisch kürzlich verschickten Broschüre, mit der die Attraktivität Windischs und die Rolle der FDP ausführlich beleuchtet wird. Ebenso werden die Köpfe gezeigt, die Windischs Zukunft bewegen sollen. Ziel der Broschüre: Interessierte zur Mitwirkung in der Partei zum Wohle der Gemeinde anregen.

«Ja Sie lesen richtig: Unsere Gemeinde, die bis vor kurzem noch als verschlafen, verzettelt und finanziell notleidend galt – und vor diesem Hintergrund von den Stimmbürgern

ennet den Bahngeleisen als enge Partnerin denn auch verschmäht wurde – hat sich innerhalb weniger Jahre zu einem der derzeit dynamischsten und am meisten prosperierenden Gemeinwesen im ganzen schweizerischen Mittelland entwickelt». Das schreibt vollmundig die FDP Windisch in ihrer wohlgelungenen Broschüre, in der sie sich selbst als eine der tragenden Parteien in der Gemeinde bezeichnet, die in Kleinarbeit und mit emsiger Beziehungspflege zum Gemeinwohl beigetragen habe. Nicht alle Probleme seien gelöst, beispielsweise sind die Gemeindefinanzen immer noch ein

Dauerthema, das die FDP weiter mit Konsequenz verfolgen werde. Aber es wird auch nicht verschwiegen, dass aus dem hässlichen Entlein (Originalton in der Broschüre) ein stolzer Schwan wird. Sichtbare Zeichen hierfür seien die Fachhochschule Nordwestschweiz, der Campus, der Technopark, die Entwicklung in Unterwindisch, die Millionenmatte, das Gebiet um den Coop-Kreisel. All das markiere einen Aufschwung – an dem die FDP nicht ganz unschuldig sei.

Mitmachen!

Bebildert ist das informative Folderlein mit Exponenten der Windischer Freisinnigen. Allen voran Gemeindevorstand Hanspeter Scheiwiler, gefolgt von Fraktionspräsident Max Gasser, Raffaele Petrone, Walter Tschudin, Mario Etzensberger, Peter Vismara, Eva Knecht-Riniker, Andreas Gertsch und anderen, die alle zu speziellen Themen von Steuern und Finanzen über den Campus, die Volkshochschule, den Verkehr, das Zentrum bis zur Wirtschaft Stellung beziehen. Wichtigste Aufgabe dieser Broschüre ist es aber, möglichst viele zur Mitwirkung anzuregen, ein freiwilliges Engagement fürs Gemeinwesen im Kreise Gleichgesinnter ins Auge zu fassen und sich weitere Informationen bei Max Gasser (Lettenstrasse 14, Windisch; maxgasser@swissonline.ch oder www.fdp-windisch.ch) zu beschaffen.

Wir **bewegen** Windisch – dafür brauchen wir Ihre Mitwirkung!

Windisch **beWegt** wir bewegen Windisch!

Wenn Sie sich von diesen Aussagen und Perspektiven angesprochen fühlen, dürfen wir Sie bitten, sich selbst persönlich anzuschliessen und sich im Stillen über die neuen und aussergewöhnlichen Perspektiven unserer Gemeinde zu freuen. Sondern wir möchten Sie dazu auffordern, uns und die Gemeinde von Ihrer Schaffkraft und Ihrer Kompetenz profitieren zu lassen.

Denn das Windisch dem Eintritt in eine dynamische Entwicklungsbahn geschafft hat. Ist das Wert verdient? Mehr Männer und Frauen, die sich konstruktiv und tatkräftig mit dem Potenzial auseinandersetzen? Ist das denn schon im Jahre 2011 zu realisieren? Das ist die Aufgabe der FDP Windisch. Engagement die Voraussetzungen für die umsichtige Nutzung dieses Potentials geschaffen haben.

Gemeine laden wir Sie ein, sich mit uns für die gemeinsame Sache zu engagieren – als Kandidat oder Kandidat für den Einwohnerrat, als Mitglied einer Kommission, als Mitarbeitende in einer Arbeitsgruppe oder einfach als Mitglied oder Sympathisant einer lebendigen Organisation, der die Werte der Gemeinde und ihrer Einwohner als zentrale Anliegen sind. Der Lohn dieser Mitwirkung wird sich für Sie zwar nicht in klingelnder Münze ausbezahlen, wohl aber in der Befriedigung und dem wertvollen Impuls, die ein freiwilliges Engagement im Kreise Gleichgesinnter zu vorantreiben vermag.

Wann dürfen wir Ihre Kontaktaufnahme erwarten?

Feststellungen, Thesen und Ziele der FDP Windisch im Vorfeld der Gemeindefinanzwahlen 2009

www.fdp-windisch.ch

Ausschnitt (schwarz-weiß statt blau) der FDP Windisch-Broschüre.

SILVANO SCHAUB AG le GARAGE



unsere Tore stehen offen für alle Automarken
le GARAGE – wegweisend in Qualität und Service
Grütstrasse 4 • 5200 Brugg • Tel. 056 441 96 41
www.silvano-schaub.ch

Wünsche aus Holz? HÄFLIGER bringt's!



Reparaturdienst: Möbel, Glasbruch, Einbruch, Schlösser
Schreinerarbeiten: Einbaumöbel, Freistehende Möbel, Einbruchsicherungen
Notfalldienst auch ausserhalb der Arbeitszeit
Kurt Häfliger, eidg. dipl. Schreinermeister
Aumatt 3, 5210 Windisch
Tel. 056/441 80 58, Mobil 079/402 28 04

Seit über 150 Jahren Zulauf Brugg

- Sanitärinstallationen
- Bauspenglerei
- Heizungsanlagen
- Aluminiumdächer
- Reparaturdienst

info@zulaufbrugg.ch
www.zulaufbrugg.ch

Telefon 056 441 12 16 · Fax 056 442 41 91
Annerstrasse 18 · 5200 Brugg

Der Spezialist für Ihre Gerüstarbeiten!

GERÜSTBAU AG

Rebmoos-Au 6 5200 Brugg
Telefon 056/442 19 32 Fax 056/442 19 38

Malergeschäft Gobel
Neubau und Renovationen
Reparaturen von GFK
Glasfaserverstärktem Kunststoff GmbH

Oberbözberg / Remigen 056 441 51 50 www.wgobeli.ch



SEIT 10 JAHREN
Ihr Malergeschäft in der Region
• Neubau und Renovationen
• Park- und Holzbohrungen
• Speziallacke • Fassaden • Gerüstbau

Ich empfehle mich für sämtliche Malerarbeiten.

M & E
Personalberatung

Dauer- und Temporärstellen

Fairplay

M & E Personalberatung AG
Neumarkt 2
CH-5201 Brugg
Tel. 056 442 32 20
Fax 056 442 32 44
info@mapersonal.ch
www.mapersonal.ch

Stromsparen reduziert den Co2-Ausstoss



80% Stromsparen mit LongLife-Lampen
ohne Aufwand direkt gegen Glühlampen austauschbar

Leutwyler Elektro AG
5107 Schinznach Dorf

Inhaber César Lauber
Elektro • Telematik • Haushaltgeräte
056 443 13 20
www.leutwyler-elektro.ch

Qualität und Service ! Die Adressen für



Walo Kocher
Heizungen

- Neuanlagen
- Kesselauswechslungen
- Planungen
- Reparaturen
- Sanierungen
- Boilerentkalkungen

Schilplinstrasse 33, 5201 Brugg
Tel. 056 441 40 45

Metallbau Martin Renold GmbH



Jöriacherstrasse 5
Postfach 232
5242 Birr
Tel. 056 450 05 50
Fax 056 450 05 51
www.metallbau-renold.ch

Constructive Holzbau AG

Zimmerei - Schreinerei - Bedachungen
Aegertenstrasse 1, 5201 Brugg
Homepage: www.chb-ag.ch

Tel. 056/ 450 36 96
Fax. 056/ 450 36 97
E-Mail. holzbau@chb-ag.ch

Bauten klein oder gross, mit uns ziehen Sie das richtige Los!

Columbus Tours



seit 1970 Qualitätsreisen
Columbus Tours AG
Schulthess Allee 7, 5200 Brugg
Tel. 056 460 73 60 sales@columbus-golf.ch
Fax 056 460 73 69 www.columbus-golf.ch

Regional
die Wochenzeitung für die Region...

...informiert Sie jeden Donnerstag über Allgemeines, Neues, Kulturelles, Spannendes und vieles mehr aus der Region!



Inserate, Redaktion und Verlag Regional
Stapferstr. 31, Postfach 745, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20
www.regional-brugg.ch / info@regional-brugg.ch

Weibel
Text Bild Druck



Weibel Druck AG
Gewerbezone Dägerli
5210 Windisch
Telefon 056 460 90 60
Fax 056 460 90 65
ISDN 056 441 92 57
info@weibeldruck.ch
www.weibeldruck.ch

RIELLO
Wärmesysteme

Heizkessel, Brenner, Solarsysteme, Wärmepumpen

Jetzt ganz in Ihrer Nähe:
Riello SA, Urs Isler, +41 79 423 31 89
Sonnengasse 50, 5313 Klingnau
www.riello.ch / urs.isler@riello.ch

Weinbau Hartmann
Bruno & Ruth Hartmann
Rinikerstrasse 17
5236 Remigen
Tel. 056 284 27 43
www.weinbau-hartmann.ch



Ihr naturnahes Weinerlebnis



**Kreative Hartmann-Weine,
gereift an sonnigen
Aargauer Jurahängen.**



**Unsere Weine,
sind ein Genuss
für alle Sinne.**



**Keller- und Rebbergführungen
nach Voranmeldung.**

«Jetzt Chriesi frisch vom Baum»

«S'Chrättli» Rüfenach: immer mit feinen Spezialitäten vom Bauernhof

«S'Chrättli», der sympathische Hofladen von Petra und Thomas Schwarz, ist weitherum bekannt für seine herrlichen Holzofen-Brote. Aber auch sonst ist das attraktive Einkaufsparadiesli stets eine Entdeckungsreise wert. «Jetzt zum Beispiel haben wir Chriesi frisch vom Baum», sagt Thomas Schwarz.

Womit der Direktvermarkter die Ausrichtung jenes Geschäftes andeutet, welches seit seiner Eröffnung im Jahr 2000 mittlerweile zum wichtigsten Standbein des 11 ha-Landwirtschaftsbetriebs avanciert ist. «Wir wollen qualitativ hochstehende, naturnah erzeugte und vor allem frische saisonale Produkte anbieten – und dies zu einem fairen Preis», betont der Meisterlandwirt.

Obst, Gemüse, Früchte...

So betreiben Petra und Thomas Schwarz mit ihren Kindern Björn und Lars Obst-, Acker- und Weinbau und pflanzen auch Gemüse, Erdbeeren oder Blumen an. Äpfel, Birnen, Zwetschgen und Kirschen, Kopfsalat, Gurken, Tomaten, Zuchetti, Peperoni, Melonen, Kefen, Erbsen, Bohnen, Kürbisse oder der berühmte Nüssli-salat: Im erstaunlich vielfältigen Chrättli hat alles seine Zeit. Davon kann man sich übrigens auch an der Turgemer Bahnhofstrasse ein Bild machen, wo Thomas Schwarz jeweils freitags am Wochenmarkt Präsenz markiert.

...Blumengestecke, Geschenke...

Im einladenden Laden finden sich ebenfalls zugekaufte Produkte, seien es Frischgemüse, Bündler Alpkäse, spezielle Teigwaren von Kollegen oder zur Zeit schmackhafte Tomaten aus Baden. Oder auch Blumen, die Petra Schwarz zu liebevollen Sträußen und Arrangements verarbeitet, die, neben weiteren Geschenkartikeln, dem bodenständigen Lokal eine gediegene Note verleihen.

...und edle Tropfen

Gediegen gehts natürlich auch bei den exquisiten Rütiberger Weinen zu und her. Der gehaltvolle Blauburgunder, der



Kirschen: «Die Königin der Früchte» ist das Steckenpferd von Thomas Schwarz. «Dieses Jahr reifen sie besonders schön heran», freut er sich in seiner ausgefeilten regengeschützten Anlage.



Petra, Thomas, Lars und Björn Schwarz bieten Hochwertiges vom Hof. Im Laden – und auch draussen am 24 Stunden-Selbstbedienungsstand.

spritzige R X S und vor allem der Sommerwein Blanc de Noir 2007 lassen jeden Weinkenner mit der Zunge schmalzen. Weitere Infos, auch zu beliebten wiederkehrenden Anlässen, unter www.s-chraettli.ch

S'Chrättli, Hauptstrasse 12, 5235 Rüfenach
Öffnungszeiten: D 8 - 11.30 / 16 - 18.30 Uhr; Do 8 - 11.30 Uhr; Sa 8 - 12 Uhr
Tel. 056 284 22 27



Thalheim: Bei «ck»'s im Chalofen

Unser Bild zeigt eine in Blüte stehende Rebe, Symbol für das Reblütenfest 2009, zu dem Claudio und Kathrin Hartmann auf Samstag, 13. Juni, ab 16 Uhr einladen. Man trifft sich zu Feinem vom Grill in der lauschigen Pergola im Rebberg Chalofen in Thalheim (bei Regen wird in der Schinzacher Trotte am Talbachweg 2 gefeiert und degustiert). Im Chalofen besteht natürlich ebenfalls Gelegenheit, die feinen und speziellen Weine von Hartmanns zu probieren und auch gleich zu kaufen.

Stadtkirche Brugg: «Ein deutsches Requiem»

In der Stadtkirche Brugg wird am Samstag, 13. Juni, 20 Uhr zum 40. Jubiläum des Zurzacher Kammerchors «Ein deutsches Requiem» von Johannes Brahms aufgeführt. Es kommt die Londoner Fassung für Chor, Solisten und Klavier zu vier Händen zur Aufführung. Der Zurzacher Kammerchor präsentiert dieses Werk zusammen mit dem Projekt-Chor von Cantus Brugg. Es singen Nicola Brügger Witzig (Sopran) und Fabian Egli (Bariton), am Klavier sind Polina Lubchanskaya und Roberto Forno zu hören. Abendkasse ab 18 Uhr.

www.regional-brugg.ch

Alte Glocke, neue Töne

Effingen: Restaurant Glocke mit feinen Pouletspezialitäten

Gluschtige Poulet-Flügeli, ein saftiges halbes Guggeli, zartes Poulet-Brüstli, hausgemachtes Poulet-Cordonbleu oder Fricktaler Pouletbrust-geschnetzeltes: Dies einige Renner der neuen Pächterin Béatrice Güdel. Das aufgefrischte Restaurant Glocke ist jetzt nämlich eine Poulet-beiz – aber nicht nur.

beleben würden», hofft sie. Auf dass sich das traditionsreiche Lokal vom Geheimtipp zum beliebten Ausflugsziel mausert.

Gasthaus zur Glocke, Dorfstrasse 53, 5078 Effingen
Öffnungszeiten: Di - Fr 8.30 - 23 Uhr; Sa 9 - 23 Uhr; So 10 - 22 Uhr; Mo Ruhetag
Tel. 062 876 25 70



Gemütlichkeit pur in der kleinen, aber feinen Gartenwirtschaft.

Möchten Sie sich neu vermöbeln?

In unserer schönen Region lohnt sich Schöner Wohnen doppelt. Wir gestalten Ihren Wohnraum gerne mit – vom Möbel bis zur Gartenanlage.

Die besten regionalen Firmen finden Sie auf www.kmuregionbrugg.ch

KMUREGIONBRUGG
Wir schaffen das.

«Schöne Portionen zu fairen Preisen» bekommt gemäss Béatrice Güdel auch, wer knackige Salate, ein paniertes Schweinsschnitzel (Fr. 19.50), ein delikates Entrecôte (Fr. 25.50) oder die attraktiven Tagesmenüs bestellt.

«Wir legen Wert auf eine saisonale und marktfrische Küche und verarbeiten nur Produkte aus der Region. Das Pouletfleisch beispielsweise kommt ausschliesslich vom Bözer Söhrenhof», erläutert sie, die unter anderem während neun Jahren als Geschäftsführerin im ehemaligen Cafessano in Aarau gewirkt oder auch schon im Cherne zu Gebenstorf gewirkt hat. Das wunderschöne, beschauliche Effingen sei «schon eine gewisse Umstellung» schmuzzelt die erfahrene Gastro-Frau, die auch drei einfache, aber hübsche Zimmer anbietet (Fr. 50.– inkl. Frühstück).

Seit dem 1. Mai sorgt Béatrice Güdel nun mit ihrer «Guggeli-Glogge» für neue Töne im alten Lokal – das Restaurant ist immerhin die älteste historisch belegte Gaststätte im Bezirk Brugg (sie, am alten Wegverlauf der Bözbergstrasse gelegen, ist 1305 im Habsburger Urbar als «dafarn... ze Evingen» erwähnt). «Schön wäre es natürlich, wenn ein wenig mehr Leute das etwas abgelegene Haus



Neu zapft Béatrice Güdel (kleines Bild) das Bier in der Glocke – wo man auch im gediegenen Sali speisen kann.



Brugg hat Fragen. Die Nagra hat Antworten.

Am 19. Juni, 10.00–19.00 Uhr, und 20. Juni, 9.00–14.00 Uhr, Eishalle.

nagra aus verantwortung
Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle

Brugg, betrachtet durch die Brunnen-Brille

Das Buch «Brugger Brunnen» der IBB Wasser AG beleuchtet einen pittoresken Aspekt der Stadtgeschichte

(A. R.) - Am Buch «Brugger Brunnen», herausgegeben zum Jubiläum «125 Jahre moderne Wasserversorgung Brugg», kann sich der historisch interessierte Leser genauso laben wie jener, der einfach gerne schöne Fotos anschaut. Beide gehen sie nach der Lektüre ganz anders durchs Städtli: Man bekommt vom Buch unweigerlich eine Brunnen-Brille aufgesetzt, die den Blick für die plätschernden Preziosen schärft.

Wozu eben auch das Verständnis dafür gehört, dass Brunnen früher nicht einfach nur als Zierden, sondern als Wasserbeschaffungsort und Mittel zur Brandbekämpfung dienten. «Die moderne Hochdruck-Wasserversorgung wurde dann am 26. Juni 1884 in Betrieb genommen», erklärte Ernst Bühler, alt IBB-CEO und Initiant des Jubiläumsbuches, letzte Woche an der musikalisch von Peter Sterki mit seiner Glasharmonika stimmungsvoll umrahmten Vernissage.

Da erläuterte Historiker und Co-Autor Max Baumann den Aufbau des Brunnen-Buches (Gestaltung Paul Bieger, Fotografien Gion Pfander): Es zieht sich ein Laufftext durchs Buch, wobei für den ersten Teil, «Brunnen als Wasserspender für den Alltag» er selbst, für den zweiten Teil «Brunnen im Wandel ihrer Bedeutung» Co-Autor Titus J. Meier verantwortlich zeichnet.

Daneben sind Texte in Info-Kästchen eingeschaltet, die sich der einzelnen Brunnen speziell annehmen. Wo man das Buch auch immer aufschlägt, sofort findet man Zugang. Ein High-

light ist natürlich auch der älteste, im Stadarchiv Bern entdeckte und erstmals publizierte Brugger Stadtplan von 1651.

«Wir wollen der Bevölkerung ein Werk zur Verfügung stellen, das über die Geschichte

und Verwendung der verschiedenen Brunnen Auskunft gibt», sagte Ernst Bühler. Dass dies mehr als gelungen ist, davon kann sich überzeugen, wer das Buch unter Tel. 056 460 28 00 bestellt.



Der Vorstadtbrunnen, welcher über 400 Jahre lang das Zollplätzli zierte: Ein Beispiel dafür, dass Brunnen in Brugg nicht nur gebaut und versetzt, sondern auch schlicht abgebrochen

wurden. Links eine Postkarte (um 1910), welche die Perspektive in Richtung heutiger Casino-Brücke zeigt. Rechts ein Foto mit Blickrichtung Schwarzer Turm vom Abbruch 1977,

als der Vorstadtbrunnen, der ziemlich unter dem Verkehr litt, Kanalisationsarbeiten weichen musste. Der rund 7 Tonnen schwere Brunnentrog brach dann beim Abladen auseinander.

1990 verkaufte die Stadt die Steinplatten an ein auswärtiges Gartenbauunternehmen – und vom einst so stolzen Vorstadtbrunnen sind nur noch die Pläne im Stadtbauamt übrig.



Strahms kleines Krisen-Einmaleins

Windisch: Rudolf Strahm ortet «Täuschungskultur» in der Finanzwirtschaft

(A. R.) - Alt Nationalrat Rudolf Strahm plädierte für «einfache und damit einfach überprüfbare Regeln», etwa was die Eigenkapitalquote der Banken betrifft. Denn in der Finanzwirtschaft habe sich, gerade im Vergleich zur Realwirtschaft, eine «Täuschungskultur» etabliert.

Dies sagte der ehemalige Preisüberwacher Rudolf Strahm letzte Woche am Fachhochschul-Podium «Interface». Dessen Leitthema dieses Jahr lautet «Sicherheit» – und Strahm lotete in seinem Referat jene der Finanzmärkte aus. Beziehungsweise ihre Unsicherheit: Diese seien mit steigender Bedeutung die letzten 20 Jahre nämlich zum grössten Unsicherheitsfaktor für die Weltwirtschaft geworden.

Banken «masslos überschätzt»

Der studierte Volkswirtschaftler Strahm vermittelte den zahlreichen Interessierten ein anschauliches Krisen-Einmaleins. Wobei er auch einige Verhältnisse zurechtrückte: Auch wenn sich 28 % der weltweit verwalteten Privatvermögen (England: 8 %) und 9 % sämtlicher verwalteten Vermögen (USA: 41 %) in der Schweiz befänden, werde der Anteil der Banken am Reichtum der Schweiz «masslos überschätzt».

Reich wegen Industrie und Berufsbildungssystem

Lediglich 8,3 % des BIP (Luxemburg: fast 22 %) stamme von den Banken – vor der Krise notabene, jetzt noch «5

oder 6%». Und sie würden mit 130'000 Angestellten ausserdem rund drei Mal weniger Leute beschäftigen als die Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM). «Wir sind reich, weil wir eine starke, qualitätsorientierte Industrieproduktion haben – und ein gutes Berufsbildungssystem. 70 % der Jugendlichen machen eine Berufslehre, das verleiht der Industrie die Substanz», betonte der gelernte Laborant, der später auch bei der Basler Chemie wirkte.

Abstecher Bankgeheimnis

Von den 330 Banken seien gut 30 aktiv in der Akquisition von ausländischen Vermögen. Dieser Anteil an den insgesamt hier verwalteten 4'500 Milliarden (10 Mal das BIP der Schweiz) betrage 60 %, davon seien wiederum die Hälfte institutionelle Gelder und nur 40 % ausländische Privatvermögen. Was Strahm sagen wollte: Nur rund ein Fünftel aller Vermögen sind vom Bankgeheimnis betroffen.

«Systemkollaps»: Ausleihungen wirken «pandemisch»

Die mit der Globalisierung einhergehenden Interbankenverflechtungen beziehungsweise die «explosionsartig» gestiegenen Ausleihungen befördere «die schnelle Übertragung von Krankheiten» (Ausleihungen: 33'700 Mia. Dollar; BIP USA: 13'000 Mia. Dollar). Wenn dann die Banken, wie die UBS, nur eine Eigenkapitalquote von 1,3 % hätten, sei das zuwenig, um eine Pandemie durchzustehen, so Strahm sinnngemäss.

«Hätte jede Bank einen grösseren Puffer, könnte sich das Ganze nicht derart ausbreiten», bilanzierte Strahm. Weshalb er jene 5 %-Eigenkapitalquote, die zur Zeit zur Diskussion steht, eine gute Lösung findet. Diesbezügliche neue Regeln hält er jedenfalls für viel wichtiger als solche für «das Stammtischthema Boni».

Destabilisierende Derivatgeschäfte

Hauptursache des Systemkollapses indes, führte Strahm aus, seien die ins Kraut geschossenen Derivatgeschäfte, welche die Hebelwirkung nicht nur nach oben, sondern eben auch gegen unten markant vergrösserten. Betrug die durchschnittlichen Tages(!)-Umsätze an der Derivatbörse 1998 noch 375 Mia. Dollar, seien es 2007 2090 Mia. Dollar gewesen (macht fünf Mal das BIP der Schweiz). «Diese Termingeschäfte destabilisieren die Weltwirtschaft». Und auch wenn von «innovativer Finanzmarktindustrie» die Rede sei, spottete Strahm, so müsse man sehen: «Von diesen Geschäften geht keinerlei Wertschöpfung aus».

Vom «Verwursten von Gammelfleisch»

Strahm zeichnete den Verlauf der Finanzmarktkrise nach: Amerikaner können bei nach Umsatz bezahlten Hypothekenverkäufern praktisch ohne Eigenmittel Häuser kaufen. Die Hypotheken werden von amerikanischen Hypothekarinstituten verbrieft, oder, wie Strahm es nannte, «Gammelfleisch wird mitverwurstet».



Rudolf Strahm, diverse Proportionen zurechtrückend.

Was sich dann etwa «strukturierte Risiken» oder «Collateralized Debt Obligation» nennt und, versehen wohlgermerkt mit den Labels der Rating-Agenturen, in der ganzen Welt an Hedge Fonds oder Banken weiterverkauft wird (und schliesslich an Pensionskassen, deren Risikopolitik mit «zwangsgespartem Geld» Strahm besonders anprangerte). Das kann natürlich nur gutgehen, solange die Häuserpreise mit den Hypothekenschulden steigen. Dann aber stehen im Sommer 2007 in Florida einige Häuser leer.

Die Blase platzt,

real sind nur noch die Ramschpapiere, die Verluste riesig, Lehman Brothers geht pleite, «ein Schock, das Interbankengeschäft ist tot», die UBS, schon nur als Kontokorrentbank für 70'000 KMU too big to fail, braucht Staatshilfe. Und die wegen den Liquiditätsproblemen

zurückhaltende Kreditsprechung der Banken bewirkt dann das Übergreifen auf die Realwirtschaft. Vieles deutet darauf hin, dass wir vor einer «längeren Rezession» stünden, meinte Strahm.

Kick-backs: «Ausbund der Täuschungskultur»

In der Diskussion kam er unter anderem auf besagte Täuschungskultur zu sprechen. Als «Ausbund» davon bezeichnete er die gängigen Retrozessionen der Vermögensberater. «Fragen Sie Ihren Berater fadegrad ins Gesicht: Bekommen Sie Kick-backs?»

Mit «Kaufen Sie einfach das Buch» machte er zum Schluss den Kauf seiner Publikation «Warum wir so reich sind» beliebt. Diese erhelle die ganzen komplizierten geschilderten Mechanismen und Zahlen. Unseren Lesern sei gesagt: Für unsere Verkaufsförderung erhalten wir von Strahm leider keinerlei Kick-backs.

Grundwasserwärme für Stegbündt

Ein Aspekt der Spitzmattstrassen-Verlängerung in Unterwindisch

(rb) - Die zur Erschliessung und Bereitstellung der Infrastruktur für die Wohnüberbauung Stegbündt benötigte Verlängerung der Spitzmattstrasse ist gebaut. Gleichzeitig wurde mit der IBB ein Wärmeverbund mit Energiecontracting vereinbart. Das ermöglicht die Beheizung der Überbauung, des Rekrutierungszentrums und weiterer Liegenschaften.

Die Fahrbahn der Spitzmattstrasse wurde durch die innenliegende Entwässerungsrinne in zwei Bereiche gegliedert, was eine Koexistenz von Fussgängern und Autofahrern bedingt und eine siedlungsgerechte Gestaltung ergibt. Die Autofahrer sind so automatisch zur Zurückhaltung (alles Tempo 30!) gezwungen.

Unter dem Asphalt wurde zudem eine Leitung für das Grundwasser eingebaut. Das alte Grundwasserpumpwerk Schachen, das infolge der überbauten Schutzzonen den gesetzlichen Anforderungen für einen dauerhaften Betrieb nicht mehr erfüllen kann, wird sozusagen umgenutzt. Es kann nämlich die Wärmeenergie aus dem Wasser genutzt werden. Der Gemeinderat hat in einem Vertrag mit der IBB als Contractor die Rahmenbedingungen für diese Nutzungen festgehalten. Windisch stellt Pumpwerk und Fassung gegen entsprechende Miete zur Verfügung, und die IBB investieren in Pumpen, Leitungssysteme und liefern den Kunden je nach Bedarf Wasser oder direkt Wärmeenergie. So lässt sich auch vermeiden, dass jeder potentielle Grundwassernutzer eine eigene Grabung abteufen und die entsprechenden Verfahren dafür einleiten muss.

Vorläufig wird die IBB etwa die Hälfte des verfügbaren Wassers nutzen; sollten Abnehmer im Kunzareal und anderen noch dazu stossen, ist das System erweiterbar. Eine wirklich effiziente Geschichte, denn in der Stegbündt lassen sich so sogar Minergie-Standards verwirklichen.

Rewa und IBB im Kontakt

Der Windischer Gemeinderat Heinz Wipfli erklärte in diesem Zusammenhang, dass die IBB und die REWA (Regionaler Wasserversorgungsverbund der Gemeinden Windisch, Hausen, Lupfig, Birr, Birrhard) im Gespräch seien und abklären, wie ein Zusammenhängen der bisher nicht kompatiblen Wasserversorgungen realisiert werden könnte. Sozusagen eine Wasserfusion...

Windischer EW-Netz muss ausgebaut werden

Wie seitens der Windischer Behörden zu erfahren war, bedingt die Steigerung des Kundenvolumens (Wohn- und Geschäftsüberbauungen) eine Kapazitätserweiterung des EW-Netzes. Die Investitionen hierfür verdichten sich 2009 und 2010; entsprechend wurden Kredite in der Höhe von 3.1 Mio. Fr. gesprochen. Insgesamt resultiert eine bedürfnisorientierte Erweiterung der installierten Leistung um 25 Prozent. Im Kunz-Areal wurde vom EW Windisch die Infrastruktur von der elauqa AG übernommen und ins Versorgungsgebiet integriert. Bestandteil dabei ist auch die elektrische Ausrüstung zur Abnahme des Stromes und die Eigenbedarfslieferung zum Wasserwerk. Zur Hauptsache werden neue Trafos und die Erneuerung der Hauptstränge (Querschnittsvergrösserungen) realisiert (ist als Geschäft für den 17. Juni im Einwohnerrat traktandiert). Wie Gemeinderat Heinz Wipfli dazu bemerkt, bedingen diese leistungssteigernden Ausbauten auch das Ausarbeiten neuer Verträge mit dem AEW.



Die innenliegende Entwässerungsrinne der Spitzmattstrasse sorgt für Verkehrsberuhigung und Fussgängerschutz. Das Gebiet um das Rekrutierungszentrum und die Stegbündt wird mit Grundwasser geheizt werden können.

Als der Strom noch von der Motor AG kam

100 Jahre Elektrizitätsversorgung Villigen

(rb) - Villigen kann ein Fest feiern! Und zwar am Samstag, 13. Juni, beim Pumpwerk Vorhard. Dort geht um 11 Uhr der Festakt über die Bühne. Der Tag der offenen Türen findet von 10 bis 16 Uhr statt. Was wird denn gefeiert? Richtig: 100 Jahre Elektrizitätsversorgung Villigen.



Das ausser Betrieb gesetzte Trafostationshaus hinter Schödlers im Dorf.

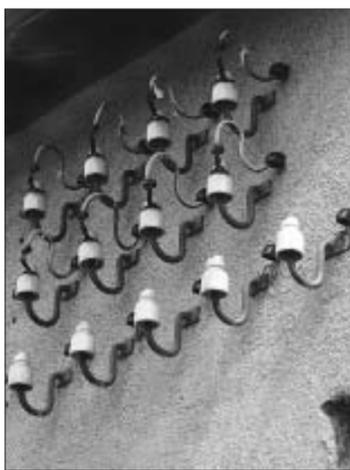
Die Geschichte beginnt am 18. November 1909, als das Elektrizitätswerk Villigen gegründet wurde. Stromlieferant war bis 1917 die Motor AG für angewandte Elektrizität (diese war 1895 im Zusammenhang mit dem Bau des Kraftwerks Ruppoldingen von BBC-Gründer Walter Boveri ins Leben gerufen worden und hiess später Motor Columbus). Danach lieferte das Aargauische Elektrizitätswerk AEW die elektrische Energie. Bereits in diesem Jahr wurde die erste Trafostation erbaut.

Als erster Elektrischverwalter wurde Otto Schödler gewählt. 30 Jahre machte er diesen Job, bis 1947 Otto Finsterwald dieses Amt übernahm und es erst 34 Jahre später, 1981, an Urs Finsterwald weiter gab. Dieser trat letztes Jahr nach 26 Amtsjahren zurück, als die IBB Strom AG die technische Leitung der EV Villigen übernahm, die bereits 2006 mit dem EW Stilli nach der Gemeindefusion zusammengelegt worden war. In 100 Jahren brauchte es also nur drei Elektrischverwalter!

Die EV Villigen in Zahlen

Am Fest vom Samstag, 13. Juni, können die Trafostation und die neue Rundsteueranlage besichtigt werden. Ausgestellt sind einige Exponate und Planunterlagen; ein Wettbewerb bietet Gelegenheit, etwas zu lernen und auch etwas zu gewinnen. Die EV Villigen verfügt über ein 11'139 Meter langes Niederspannungs-Leitungsnetz (230/400 V) und über ein 5'280 Meter langes Mittelspannungs-Leitungsnetz (16'000V). Elf Trafostationen und 65 Verteilboxen sorgen samt der Rundsteueranlage, dass

die 890 Haushaltungen und Gewerbetreibenden zu ihrem Strom kommen. Sie beziehen jährlich rund 8,8 Mio. kWh Energie.



Die früher als Steinschleuderziel beliebten Clochen (Isolatoren) sind noch heil!

Exklusiver Live-Auftritt im Dampfschiff Brugg

Flamencos en route geben nochmals alles

«caledoscopio» ist in aller Munde! Das grosse Kunst- und Tanzprojekt der international bekannten Badener Tanzcompagnie Flamencos en route in der Klosterkirche Königsfelden in Windisch wird vom Mittwoch, 10. bis Sonntag, 14. Juni letztmals gespielt (Vorverkauf Info Baden, 056 200 84 84; Abendkasse ab 20.15 Uhr.

Mitten im Dernieren-Wochenende geben sich die Musiker und die beiden Sängerinnen von Flamencos en route am Freitag, 12. Juni, nach der Vorstellung in der Klosterkirche zu später Stun-

de im Kulturclub Dampfschiff ein musikalisches Stelldichein. Dieser exklusive Live-Nachklang bietet die Gelegenheit, die exzellenten Musiker und die beiden virtuosen Sängerinnen im intimen Rahmen nochmals hautnah mitzuerleben. Ein Sonderprogramm ausser Programm, das man sich nicht entgehen lassen sollte.

Zu hören und zu sehen sind: Nieves Díaz und Karima Nayt, Pablo García, Juan Antonio Gomez, Fredrik Gille und Karo Sampela. Am Freitag, 12. Juni, ab 23 Uhr: «caledoscopio» Live-Nachklang im Kulturclub Dampfschiff



Karima Nayt (vorne) wird im Dampfschiff singen.

Ade Schulhaus Altenburg

Brugg: Würdiger Abschied mit Ausstellung



Brugg: Viele Interessierte bei «100 Jahre HirtAccogli»

Der Grill hatte Hochbetrieb, die Getränkebar wurde bestürmt und das Glücksrad drehte sich pausenlos. Bei HirtAccogli AG in der Aegerten wurde gefeiert. Hundert Jahre gibt es die Firma schon (siehe Regional Nr. 23) – und Gilberto Accogli mit seinem Team konnten am Tag der offenen Tür vielen Gästen das zeigen, was der Betrieb zu bieten hat. Das sind beispielsweise im Sanitärbereich die modernsten Wasserkerossetts von Geberit, formschöne, funktionale Armaturen und Batterien, ein Indoor-Whirlpool, eine praktische Dusche und viele Schüttsteine und Waschtische. Neben dem Sanitärgeschäft hat Gilberto Accogli neu den

Sektor Heizung aufgebaut. Er bietet da neben Konventionellem auch Solarinstallationen an und hat auch eine Wandheizung in der Bodenleiste im Angebot. Ebenfalls neu vertritt HirtAccogli AG die Elektrolux-Zentralstaubsauger; eine zwar in der Anschaffung nicht ganz billige Installation, die sich aber schnell bezahlt macht. Es wäre spannend, wenn ein Zeitreisender vom nächsten 100 Jahr-Jubiläum berichten könnte: Was wird dannzumal die Sanitär- und Heizungstechnik mit welchen Energieformen zu bieten haben? Die Kinder, die begeistert in der Hüpfburg spielten, werden es vielleicht erleben...



Links oben die Seele von HirtAccogli, Iris Gerber. Darunter Azubi Vanessa Burkard und im Hintergrund Jonny Weiss. Rechts Besitzer Gilberto Accogli, der einem Interessierten ein Wasserenthärtungsgerät zeigt.

Noch steht zwar das ehemalige Schulhüsi von Altenburg an der Habsburgerstrasse 68 in Brugg (Bild), doch sind seine Tage gezählt. Denn schon bald wird der Abbruchhammer auffahren. Eine Gruppe interessierter Leute, bestehend aus Titus Meier, Felix Müller, Peter Müller und Stephan Weber, wollte diesem Ereignis nicht tatenlos entgehen, sondern dem unscheinbaren Haus mit spezieller Vergangenheit zuvor noch einen würdigen Abschied bereiten.

Das bis dahin als Wohnhaus benützte Gebäude wurde 1823 von der damals noch selbstständigen Gemeinde Altenburg gekauft und zur Schule umgebaut. Denn in jener Zeit hatte der Schulmeister nicht mehr genug Platz in der eigenen Stube, um die Kinder des Dorfes zu unterrichten. 1882 wurde das Schulhaus umfassend umgebaut und ihm 1883 einer der drei damals errichteten Altenburger Brunnen beigegeben. Diese dienten zunächst als Wasserversorgung für die EinwohnerInnen von Altenburg, nach der «Zwangsverheiratung» mit Brugg per 1.1.1901 aber nur noch als Viehtränke. Das nicht mehr benötigte Schulhaus – die Altenburger Sprösslinge besuchten von da an die Bruggger Schulen – wurde mittels öffentlicher Versteigerung im Jahr 1902 an eine Privatperson veräussert und seither wieder – bis vor einem Jahr – als Wohnhaus benützt.

Texte und Bilder zum «Fall»

Diese wechselvolle Geschichte von Schulhaus und Brunnen, aber auch der Gemeinde Altenburg selber, soll mit Texten und Bildern dargestellt und der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Nicht zugänglich ist dagegen das Schulhüsi selber.

Die Ausstellung in der Transformatorstation an der Habsburgerstrasse 57 in Brugg – beim Dorfeingang von Altenburg – ist geöffnet am Freitag, 19. Juni von 19 (Beginn der Vernissage) bis 22 Uhr, sowie am Samstag, 20. Juni, und Sonntag, 21. Juni, jeweils von 10 bis 18 Uhr.

Der Apéro bei der Vernissage wird gespendet und ausgeschrieben vom Quartierverein Brugg-West. Auch ist für die musikalische Umrahmung mit lockeren Rhythmen gesorgt. Vor Ort sind Parkplätze für Velos vorhanden, jene für Motorfahrzeuge befinden sich beim Hallenbad/Freibad an der Kanalstrasse.

Weitere Hinweise

Der Zugang zur Ausstellung im 1. und 2. Obergeschoss des Trafostationsbaus ist leider nicht rollstuhlgängig (Treppen). Auf Voranmeldung bis zum 15. Juni und Absprache der Besuchszeit wird aber für interessierte Rollstuhlfahrer der notwendige manuelle Support organisiert. Ferner sind noch freiwillige HelferInnen für die Einrichtungsarbeiten und die Ausstellungs-Aufsicht am Samstag und Sonntag. Auf Mittellungen an Peter Müller, Tannenweg 7, 5210 Windisch, oder Telefon 056 441 48 53 oder p.pistor@hispeed.ch freuen sich die Organisatoren.

«Die Hochzeits-Crasher» in Windisch

Openair-Kino im Amphitheater

Vier junge Frauen aus Windisch veranstalten am Samstag, 13. Juni, um 19.30 Uhr einen Kinoabend im Amphitheater. Gezeigt wird – unter Zuhilfenahme von Solarenergie – der Film «Die Hochzeits-Crasher». Der Eintritt ist gratis, Verpflegung wird gegen Entgelt angeboten. Die Sitzgelegenheiten sind bitte selber mitnehmen.

Die beiden Scheidungsanwälte John Beckwith und Jeremy Grey sind Hochzeits-Crasher: Sie nehmen als ungeladene Gäste an Hochzeiten teil und versuchen dabei, während der Feierlichkeiten Single-Frauen abzuschlep-

pen. So schmuggeln sich die Freunde auf die Hochzeit einer der Töchter des Finanzministers William Cleary. Dort bandeln sie mit den beiden anderen Töchtern Clearys an: John mit Claire und Jeremy mit Gloria. Damit ist die Story lanciert, die vom deutschen «Filmdienst» als «dramaturgisch konventionelle, nichtsdestotrotz sehr unterhaltsame romantische Komödie mit bestechendem Wortwitz. Eine herrliche Hommage ans Metier der Stegreif-Comedy», qualifiziert wird. Der mit einem 40 Mio \$-Budget 2005 gedrehte US-Film spielte alleine in den Staaten 200 Mio \$ ein und gewann diverse Preise.

Mandacher

Poulet-Festival
Samstag 13. Juni 2009

Im Lagerhaus Mandach
ab 11:30 - ???

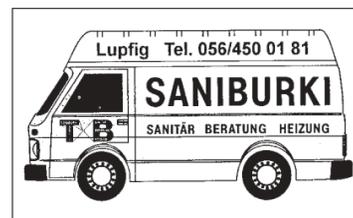
Weinverkauf ab Weinkeller

Es laden ein die Weinbauern
von Mandach

www.mandacherweine.ch

Villiger sind für «Max»

1,875 Millionen bewilligten die Villiger Stimmberechtigten grossmehrheitlich bei zwei Gegenstimmen und sechs Enthaltungen letzten Mittwoch an der Gmeind für «Max», das neue Gemeindehaus. Dass das Projekt etwas teurer wird als im Projektwettbewerb ausgewiesen, begründete Gemeinderat Markus Bänziger damit, dass es auch mehr Raum gebe, im Keller fürs Archiv. Und man nehme Aluminium statt Blech zum Verkleiden, was hochwertiger, aber auch teurer sei. Auf die Frage nach weiteren Ausbaumöglichkeiten meinte Gemeindeammann Jakob «Schebi» Baumann, dass man nicht damit rechne, in den nächsten 15 bis 20 Jahren mehr Platz zu benötigen. Später könnten allenfalls regionale Lösungen ins Auge gefasst werden. Zu Diskussionen Anlass gab ein anderes Traktandum: Das Kanalisationsprojekt im Erbslet, wo Rückstauprobleme auftreten. Ein Antrag auf Rückweisung und Vorlegung eines ausgereifteren Projekts an der nächsten Gmeind wurde deutlich abgelehnt, der Antrag des Gemeinderates, ein Kredit von Fr. 610'000.– für die Erneuerung der Werkleitungen, passierte mit 42 gegen 20 Stimmen. Unter anderem wurde auch ein Kredit von Fr. 95'000.– für die Projektierung der Schulraumplanung und einer von Fr. 560'000.– für die Sanierung von Werkleitungen in der Widumstrasse angenommen.



Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birm, Lupfig, Birrhard, Bözen, Brugg, Effingen, Elffingen, Gallenkirch, Habsburg, Hausen, Hottwil, Linn, Mandach, Mönthal, Mülligen, Oberbözen, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umiken, Unterbözen, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 20'000 Exemplare

Redaktionsschluss:

Freitag Vorwoche, 12 Uhr

Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr

(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)

Ernst Rothenbach (rb)

c/o Zeitung «Regional» GmbH

Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg

Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73

Info@regional-brugg.ch

www.regional-brugg.ch

Inseratentarif: Einspaltiger mm Fr. 0.75

Titelseite Fr. 1.50

Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen

Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.

Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.

Hightech spezial selbst für «Frühchen»

Zentrum Brugg-Mitglieder besuchten Technopark Aargau

(rb) - «Das habe ich nicht gewusst, was da in Unterwindisch alles gemacht wird», «toll, diese Leistungen von Jungforschern», «Super, diese Ideenschmiede»: Drei Ausserungen von Zentrumsmitgliedern, die letzte Woche mit ihrer Vereinigung den Technopark Aargau TPAG in Unterwindisch besuchten und nach interessanten Informationen auch in die verschiedenen Startups Einblick nehmen konnten.



Oben begrüsst Daniel Weber die neugierigen Mitglieder. Unten Ruth Stutz in ihrem Technopark-Büro-Reich, wo die ganz speziellen Kinderkleider kreiert werden.

Zentrum-Präsident Daniel Weber begrüsst die knapp dreissig Leute. TPAG-Geschäftsleiter Thomas Schmitt gab einen kurzen Überblick über den Technopark Aargau, der Präsident der Förderstiftung Jürg Stumpf ging seinerseits auf die Hintergründe des Unternehmens ein, und Alex Reinhart von der KunzRe (in ihr sind die Liegenschaften zusammengefasst) zeigte auf, was im Kunz-Areal bisher geschehen ist und was noch kommt. Lofts, Industriegebäulichkeiten, das Rekrutierungszentrum und die Technopark-Gebäulichkeiten sind realisiert, die Überbauung Stegbündt ist bewilligt. Geplant sind weitere Wohn-, Gewerbe- und Gastroanlagen. Unterwindisch ist mit dem ÖV gut erreichbar, und übers Wehr kommen Fussgänger auch in Minutenschnelle zur Bushaltestelle in Gebenstorf, so dass Baden ebenfalls sehr nahe liegt.



Sarocat und Ruth Stutz aus Mülligen mit swisscaretext GmbH.

«Exotin vom Dienst»

«Ich gelte hier als ziemliche Exotin», lacht Ruth Stutz, die die Modeschule besucht hatte und danach 30 Jahre als Schneiderin und Modeschul-Fachfrau in renommierten Häusern gearbeitet hatte, bevor sie sich mit Idee und Businessplan bei Technopark Aargau bewarb – und ankam. Sie entwirft Bekleidungsstücke für «Frühchen», zu früh geborene Kinder. Für diese benötigen die Spitäler Pyjamas spezieller Art, beispielsweise ohne Reissverschlüsse und Knöpfe für MRI-Untersuchungen. Mit Silberfäden

gewirkte Stoffe sind für Neurodermitis-Babys ein Segen genauso wie spezielle Schlafsäcke, Comfort-Schlafdecken für Rücken- und Bauchlage sowie Sonderanfertigungen für alle Bereiche. Von ihren Entwürfen werden in Windisch erst Muster genäht, die im Spital auf ihre Eignung getestet werden. Stimmts, wird bestellt und im Tessen genäht. Ruth Stutz arbeitet mit Erfolg; bereits sind 17 Spitäler ihre Kunden.

Nach all dem Interessanten ergaben sich beim Apéro reiche anregende Diskussionen der Zentrum-Mitglieder übers Gesehene; und man war sich einig: Da wird fleissig an der KMU-Zukunft gewirkt.

Startups besichtigt

Nach der Orientierung bestand Gelegenheit, bei einzelnen Startup-Unternehmen vorbeizuschauen und sich über die Hightech-Produkte ins Bild setzen zu lassen.

So wurde den staunenden Besuchern eine leuchtende Folie gezeigt, die sehr biegsam ist und sich als «Flächenlampe» verwenden lässt. Auch «dynajobs», eine spezielle Stellenplattform, ist in Entwicklung und läuft bereits recht gut.

Neben solchen IT-Spitzenentwicklungen gibt es aber auch andere, die die strengen Auswahlregeln des Technopark Aargau erfüllen konnten. Beispielsweise der Katzenklo-Hersteller



«Wir möchten hier Wurzeln finden, am Leben teilnehmen und mit Ihnen hier Gottes Reich finden», bemerkte bei der Vorstellung Nadine Karnitz; rechts ihr Mann Pfarrer Jan Karnitz. Und der Präsident der Pfarrwahlkommission Fritz Muster übergab einen «Tschuttibölle» samt Pumpe im «Esprit»-Sack, damit die pfarrherrliche Leidenschaft, mit den Buben Fussball zu spielen, verrätend.

Es herrscht grosse Freude und Zuversicht

Nadine und Jan Karnitz als Pfarrer von Schinznach-Dorf gewählt

Nach dem sonntäglichen Taufgottesdienst wurde an der Kirchgemeindeversammlung der Reformierten Kirchgemeinde Schinznach-Dorf Jan Karnitz (37) als Pfarrer mit 70 Stellenprozenten und Nadine Karnitz (32) als Pfarrerin mit 30 Stellenprozenten einstimmig ohne Enthaltung gewählt.

Kirchenpflegepräsidentin Regula Wegmann lobte die Arbeit der Pfarrwahlkommission. Diese hatte aus 23 Bewerbungen (häufig aus der Schweiz und aus Deutschland, eine aus Holland) die Qual der Wahl – aber sie entschied sich auch ein-

stimmig für das norddeutsche Pfarr-Paar Jan und Nadine Karnitz. Diese waren mit ihren beiden Buben zur Wahl angereist und vermochten die 65 anwesenden Stimmberechtigten zu überzeugen. Ihre offene, fröhliche Wesensart, der Umgang mit ihren zwei Buben und natürlich auch ihre ausgezeichnete Qualifikation ergaben das einstimmige Wahlergebnis. Am nachfolgenden Apéro war herauszuhören, dass grosse Freude und Zuversicht unter den Reformierten ob der nunmehr geltenden Verhältnisse herrscht. Die Familie Karnitz wird ins neu renovierte Pfarrhaus einziehen, sobald die Arbeiten abgeschlossen sind. Vorher, so gab die Kirchenpflege bekannt, wird das Pfarrhaus an einem Tag der offenen Türen zu besichtigen sein. Der Amtsantritt des Ehepaars Karnitz ist auf den 1. August vorgesehen; die feierliche Pfarrinstallation auf Bettagsonntag, den 20. September.



Kinder-Spielwarenborse im Hoch

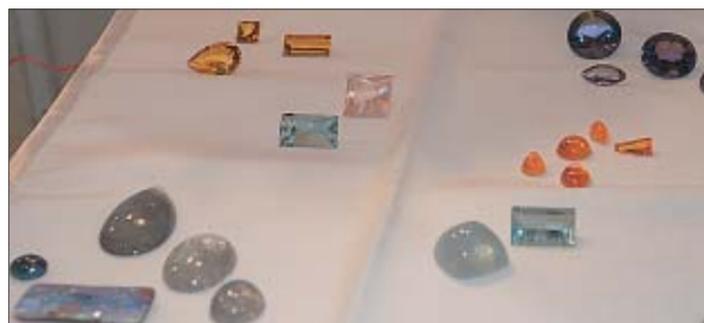
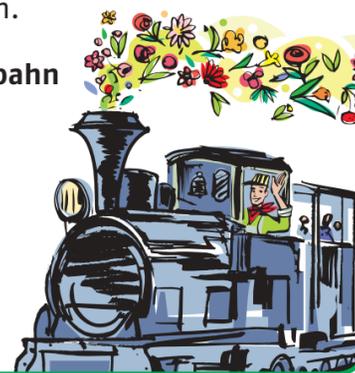
Bereits zum 8. Mal hatte Bruno Schuler mit seinem versierten Team die Regionale Kinder-Spielwarenborse organisiert. Noch am Freitagabend wurde von Freiland- auf regensicher umgestellt. 130 Tische waren es schliesslich, die den einzelnen Kindern zugeteilt wurden. Auf dem Bild ist Michelle Spuhler aus Würenlingen zu sehen, die zusammen mit ihrem Bruder Spielsachen von sich und Freunden verkaufte. Gar manches Schnäppchen ging über den Tisch. Amüsant, wie eine Frau, die ein sensationelles Sattelschlepper-Modellauto erstanden hatte, festhielt: «Die het nu en Franke welle, ich han dann en Schutz füzg ge».

Ausflug ins Pflanzenparadies

Geniessen Sie Ihre nächste Reise mit einer Fahrt auf der Baumschulbahn.

Zulauf AG, Baumschulbahn
5107 Schinznach-Dorf

ZULAUF
Die grüne Quelle



Schmucke Stücke: Gemmologe Bertrand Doerr erklärte Regional die Edelsteine. Links unten ein fantastisch irisierender Boulder-Opal aus Australien, links darüber ein Sternsaphir und daneben zwei brasilianische Quarze mit fadenähnlichen Turmalineinschlüssen. Oben links drei Citrine, etwas rechts ein hell-durchsichtiger Rosenquarz und ein glasklarer blauer Topaz. Rechts oben die violetten Amethyste, darunter Mandarin-Granate darunter ein Mondstein im Facettenschliff und ein Aquamarin im Cabochonschliff. Unten Brigitte Brüscheweiler vor ihrem Geschäft.



Goldschmiede renoviert

Brugg: bbe an der Kirchgasse wieder offen

Brigitte Brüscheweiler hatte letzten Samstagmittag zur Wiedereröffnung ihres Goldschmiedeateliers «bbe» geladen. Grund der Feierlichkeit: Eine sanfte, farblich gelungene Renovation.

Viele waren gekommen, den neuen Laden samt Atelier zu bewundern und Komplimente zu machen über die Farbgestaltung. Was vorher klinisch weiss war, wirkte nun in dezentem Grau. So dass viele glaubten, die Möblierung sei neu. Dabei war sie nur sorgfältig neu gestrichen worden! Brigitte Brüscheweiler ist gelernte Goldschmiedin und arbeitete lange in einem Aarauer Goldschmiedeatelier.

Parallel dazu besuchte sie die Kunstgewerbeschule Zürich. Später arbeitete sie in Heimarbeit (Kinder) fürs Heimatwerk in Zürich. Nachdem sie ihre Geschäftstätigkeit in Brugg aufnahm, machte sie sich erst mit kunstvollem Papier- und Alternativschmuck bekannt. «Aber das lief nicht so. Ich musste meistens den Werklehrern Stunden geben, verkauft wurde wenig», lacht Brigitte Brüscheweiler, die heute auf schmucke Ketten und Ringe mit edelsten Metallen und Steinen spezialisiert ist, aber auch individuellen Schmuck entwirft und sich vorstellt, pro Jahr ein bis zwei spezielle Events zu organisieren. So zum Beispiel im September – aber das ist noch geheim...

«Chränzle» fürs Jugendfest

Vor dem grossen Tag, dem Jugendfest natürlich, führt das Familienzentrum am Süssbachweg 1 in Brugg ein gemeinsames «Chränzle» durch. Und zwar am Mittwoch, 1. Juli von 9.30 bis 11.30 und von 14.30 bis 17 Uhr. Die Leute vom Verein Familienzentrum Brugg bestellen die Blumen, das nötige Material und zeigen, wies geht. Dies ist eine einmalige Gelegenheit für alle, die den Blumenschmuck fürs Jugendfest selber machen wollen – und die Kinder können im und ums Familienzentrum spielen. Für den Blumenkranz für Mädchen werden 15 Franken verlangt, fürs «Biedermeier»-Strässchen zwischen 10 und 12 Franken und für den Anstecker für Buben Fr. 3.–.

Anmelden beim Familienzentrum, Süssbachweg 1, 5200 Brugg oder per e-mail: info@familienzentrum-brugg.ch



INFO Verlag
&
Gestaltungs-Atelier GmbH
Astrid Schmidlin • Postfach 65 • 5210 Windisch
Tel. 056 441 95 63 • Fax 056 442 95 63

Gestaltung und Produktion von
Druckerzeugnissen, Werbevorlagen, Inseraten, Signeten,
Visitenkarten, Briefpapier, Veranstaltungseinladungen, Werbebriefen.

Kaufmännische Dienstleistungen von A-Z.
Adressverwaltung, Serienbriefe, Fakturierung/Mahnung,
Buchhaltung, MWST-Abrechnung usw.
Exakt, speditiv und auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.

Rufen Sie mich an, ich gebe Ihnen gerne weitere Auskünfte.

ATELIER KRESS
TEL. 056/441 63 25
5200 BRUGG
Zurzacherstrasse 47
EINRAHMUNGEN/VERGOLDUNGEN
RESTAURIERUNGEN/SCHNITZEREIEN

EIN BILD
OHNE RAHMEN
IST WIE EINE SEELE
OHNE KÖRPER